



Jahresbericht 2024

Pflegestützpunkt

Landkreis Donau-Ries

Inhalt

1. Rahmenbedingungen	1
1.2 Zentrale Aufgaben	1
1.3 Personalstruktur	2
1.4 Standorte	3
1.5 Öffnungszeiten.....	3
2. Beratungsstatistik und -analyse	4
2.1 Vermittelnde Stellen	4
2.2 Wohnorte der Ratsuchenden	5
2.3 Wer meldet sich?	7
2.4 Altersstruktur der Ratsuchenden	8
2.5 Zeitaufwand der Beratungen	9
2.6 Häufigkeit der Kontaktart	10
2.7 Gesamtzahl der Kontakte	10
2.8 Beratungsinhalte	11
2.9 Versorgungsart.....	13
3. Netzwerkarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit	14
3.1 Überregionale Netzwerktreffen	14
3.2 Lokale Netzwerktreffen.....	14
3.3 Vortragsangebot	15
4. Care Management	18
4.1 Qualitätsmanagement	18
4.2 Evaluation	20
4.2.1 Kundenzufriedenheitsabfrage.....	21
5. Ausblick für das Jahr 2025	26
Abbildungsverzeichnis	29

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2024 durfte der Pflegestützpunkt Donau-Ries viele Menschen in herausfordernden Lebensphasen begleiten und unterstützen.

Der Pflegestützpunkt ist für viele eine erste Anlaufstelle, wenn es um Themen der Pflege geht – sei es für die Betroffenen selbst oder ihre Angehörigen. Auch im vergangenen Jahr haben uns zahlreiche Anfragen erreicht, insbesondere von pflegenden Angehörigen. An dieser Stelle möchten wir besonders betonen, dass dieses hohe Engagement absolute Wertschätzung verdient.

Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, ein offenes Ohr für Pflegenden aber auch für Betroffene zu haben, um gemeinsam individuelle Lösungen zu finden. Unser Ziel ist es, den Menschen nicht nur mit fachlicher Beratung zur Seite zu stehen, sondern auch ihre Selbstbestimmung aktiv zu verbessern. Wir möchten, dass jeder Mensch in unserer Region die Unterstützung erhält, die er benötigt – sei es in der Pflege oder bei der Suche nach einem passenden Angeboten.

Wir danken allen Ratsuchenden, Pflegenden und unseren wertvollen Netzwerkpartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit. Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind für uns Ansporn und Motivation, auch im kommenden Jahr weiterhin bestmöglich für Sie da zu sein.

Mit Blick auf die Zukunft gerichtet, wünschen wir uns, weiterhin Hand in Hand mit allen Akteuren eine bestmögliche Zusammenarbeit zu betonen.



Bild 1.: pixabay

1. Rahmenbedingungen

Die Gesetzesgrundlage für den Pflegestützpunkt ist § 7c Abs. 6 SGB XI. An der Trägerschaft und Finanzierung des Pflegestützpunktes Donau-Ries sind alle Kassen, der Landkreis Donau-Ries, der Bezirk Schwaben sowie das Ministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention beteiligt (vgl. § 2 des Rahmenvertrages zur Arbeit und zur Finanzierung der Pflegestützpunkte in Bayern).

Die Träger und der Pflegestützpunkt treffen sich im Rahmen des Lenkungsgremiums in regelmäßigen Zeitintervallen. Der Pflegestützpunkt Donau-Ries wird im Angestelltenmodell betrieben. Der Landkreis Donau-Ries ist dabei Anstellungs- und Betriebsträger. Die Verantwortung betrifft Betrieb, Personal und Organisation. Die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht den Anforderungen des Angestelltenmodells und gewährleistet eine fachlich fundierte Beratung durch zertifizierten Pflegeberaterinnen nach § 7a SGB XI.



1.2 Zentrale Aufgaben

In den Rechtsgrundlagen sind die zentralen Aufgaben eines Pflegestützpunktes definiert. So werden diese nachfolgend beschrieben, um das Leistungsangebot des Pflegestützpunktes und die damit verbundenen Tätigkeiten darzulegen:

Beratung

Der Pflegestützpunkt Donau-Ries bietet eine kostenlose, neutrale und umfassende Beratung für pflegende Angehörige sowie für Personen, die von Pflegebedürftigkeit betroffen sind. Nach § 7a SGB XI haben diese einen Rechtsanspruch auf Pflegeberatung. Die Beratung umfasst Themen wie Pflegebedürftigkeit, verfügbare Leistungen und Hilfen von verschiedenen Trägern. Dabei wird stets die individuelle Lebenssituation der Ratsuchenden berücksichtigt. In den Beratungsgesprächen wird gemeinsam mit den Ratsuchenden erarbeitet,

welche Lösungen realisierbar und sinnvoll sind. Häufig ist die Unterstützung verschiedener Akteure notwendig, um komplexe Versorgungsbedarfe zu erfüllen.

Auf Wunsch der Ratsuchenden werden die besprochenen Maßnahmen und nächsten Schritte zur Sicherstellung der Versorgung in einem Versorgungsplan festgehalten und nach Abschluss der Beratung übergeben.

Netzwerkarbeit

Eine erfolgreiche Netzwerkarbeit ist unerlässlich, um Ratsuchenden die passenden Versorgungsangebote anbieten zu können. Der Pflegestützpunkt Donau-Ries arbeitet eng mit allen an der Versorgung beteiligten Stellen, Behörden und Institutionen zusammen. Diese enge Kooperation ermöglicht es, passgenaue Lösungen für die jeweiligen individuellen Bedürfnisse zu finden und umzusetzen.

Care Management

Im Rahmen des Care Managements nimmt der Pflegestützpunkt Donau-Ries die Aufgabe wahr, pflegerische Versorgungs- und Betreuungsangebote zu erfassen, zu aktualisieren und aufzubereiten. Je nach Bedarf erhalten die betroffenen Personen entsprechende Informationsmaterialien, die ihnen eine fundierte Entscheidung über die passenden Versorgungsoptionen ermöglichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Pflegestützpunkt Donau-Ries informiert im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit über das Angebot der Pflegerberatung. Diese wird auf vielfältige Weise gestaltet: von der Bewerbung in Printmedien bis hin zu Präsenzvorträgen an verschiedenen Standorten und Bildungseinrichtungen im Landkreis. Ziel ist es, das Angebot bekannt zu machen und den Zugang zur Beratung zu erleichtern.

Weitere Tätigkeiten

Neben den oben genannten Aufgaben sind zusätzliche Tätigkeiten in den Pflegerberatungsrichtlinien und im Beratungskonzept des Pflegestützpunkts Donau-Ries definiert. Diese ergänzen die regelmäßigen Beratungsleistungen.

1.3 Personalstruktur

Die Leitung des Pflegestützpunkts obliegt Frau Heike Meyr, Fachbereichsleitung Besondere Soziale Angelegenheiten. Im Beratungsteam arbeiten ausschließlich qualifizierte Mitarbeitende, die die Weiterbildung zur Pflegerberaterin gemäß § 7a SGB XI erfolgreich abgeschlossen haben. Alle Mitarbeiterinnen verfügen zudem über langjährige Praxiserfahrung im Beratungsbereich.

Im Team des Pflegestützpunktes, durften wir im September 2024 Frau Olga Friedel als neue Mitarbeiterin begrüßen.



Bild: Fr. Olga Friedel (priv.)

1.4 Standorte



Donauwörth

Nördlingen

Abbildung 1: LRA Donauwörth und Nördlingen

Die Räumlichkeiten des Pflegestützpunkts sind barrierefrei und befinden sich im Landratsamt Donau-Ries. Mit den Beratungsangeboten an den Standorten in Donauwörth und Nördlingen können lange Anfahrtswege vermieden werden. Für persönliche Beratungstermine ist eine vorherige Terminvereinbarung erwünscht. Dies dient der besseren Koordination des Beratungsaufkommens und gewährleistet eine möglichst kurze Wartezeit.

1.5 Öffnungszeiten

Das Team des Pflegestützpunkts Donau-Ries ist an fünf Wochentagen erreichbar. Unsere Öffnungszeiten sind wie folgt:

❖ Montag bis Mittwoch	08.00 bis 15.00 Uhr
❖ Donnerstag	08.00 bis 17.00 Uhr
❖ Freitag	08.00 bis 13.00 Uhr

Landratsamt Donauwörth Äbtissin-Gunderada-Str. 3 86609 Donauwörth Telefon: 0906 74 - 6116 oder -6115 pflegestuetzpunkt@lra-donau-ries.de	Landratsamt Nördlingen Bürgermeister-Reiger-Str. 5 86720 Nördlingen Telefon: 0906 74 - 68 86 pflegestuetzpunkt@lra-donau-ries.de
---	---

2. Beratungsstatistik und -analyse

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **1.155 Beratungsgespräche** im Pflegestützpunkt durchgeführt. Dabei wurde die Beratung in einer Vielzahl von Bereichen angeboten, wobei die Gesprächsinhalte je nach individueller Situation der Ratsuchenden variieren. Es ist zu beachten, dass in der Beratung nicht immer alle erdenklichen Daten erhoben werden. Stattdessen konzentriert sich die Datenerhebung auf die Informationen, die für die spezifische Beratung relevant sind. Um die Transparenz in der Auswertung zu gewährleisten, wird in den folgenden Statistiken stets die Zahl „n“ angegeben, die den Anteil der Personen beschreibt, bei denen jeweils spezifische Daten erhoben wurden.

Die nachfolgende Analyse gibt einen detaillierten Überblick über verschiedene Aspekte der Beratung im Jahr 2024, einschließlich der Häufigkeit der Beratung zu bestimmten Themenbereichen sowie der demografischen Merkmale der Ratsuchenden.

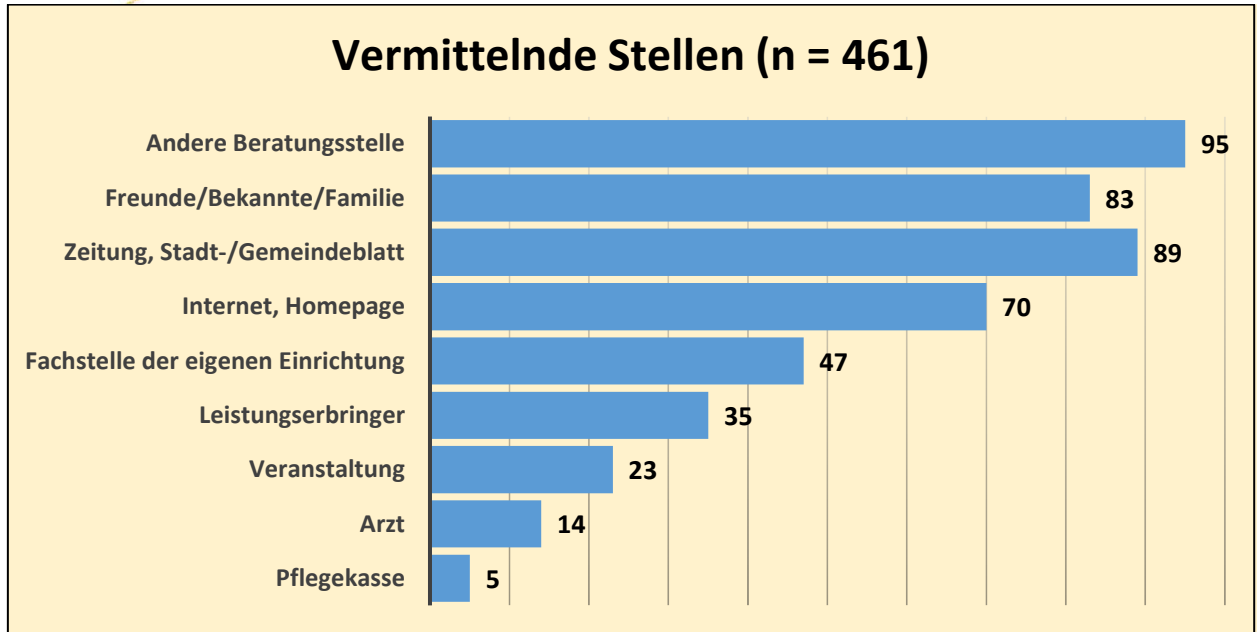
2.1 Vermittelnde Stellen

Im Jahr 2024 kamen Ratsuchende über unterschiedliche Wege zum Pflegestützpunkt Donau-Ries. Am häufigsten wurde angegeben, dass andere Beratungsstellen über den Pflegestützpunkt informierten, dies war in 95 Fällen zutreffend. Auch Empfehlungen durch Freunde, Bekannte oder Familie spielten eine wichtige Rolle, mit 83 Personen, die auf diesem Weg den Pflegestützpunkt kontaktierten.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Pflegestützpunkts zeigte ebenfalls Wirkung. Über Zeitungsartikel wurden 89 Personen auf den Pflegestützpunkt aufmerksam. Über das Internet und die Homepage kamen 70 Personen auf den Pflegestützpunkt. Ebenso waren Veranstaltungen ein weiterer wichtiger Zugangsweg für 23 Personen.

Die Rolle von Fachleuten des Landratsamtes Donau-Ries und regionalen Leistungserbringern darf ebenfalls nicht unbeachtet bleiben: 47 Personen wurden über die Fachstelle ihrer eigenen Einrichtung zum Pflegestützpunkt vermittelt und 35 Ratsuchende erhielten ihre Informationen von Leistungserbringern wie Pflegeeinrichtungen. Schließlich kam eine Gruppe von 14 Ratsuchenden über ihren Arzt und 5 weitere über die Pflegekasse.

Diese vielfältigen Vermittlungswege unterstreichen die breite Bekanntheit und den Zugang des Pflegestützpunkts Donau-Ries in der Region.



2 Abb.: Vermittelnde Stellen

2.2 Wohnorte der Ratsuchenden

Bei 645 Personen wurde deren Wohnorte erfragt. Der Einwohnerzahl entsprechend kamen die meisten Nachfragen aus Donauwörth und Nördlingen, gefolgt von Rain und Harburg. Neben den Anfragen aus dem Landkreis Donau-Ries gab es Beratungsanfragen aus den angrenzenden Nachbarlandkreisen. **78 Fälle** betrafen Ratsuchende, deren Angehörige im Landkreis Donau-Ries wohnen, was zeigt, dass der Pflegestützpunkt auch eine wichtige Anlaufstelle für Menschen aus benachbarten Regionen ist.

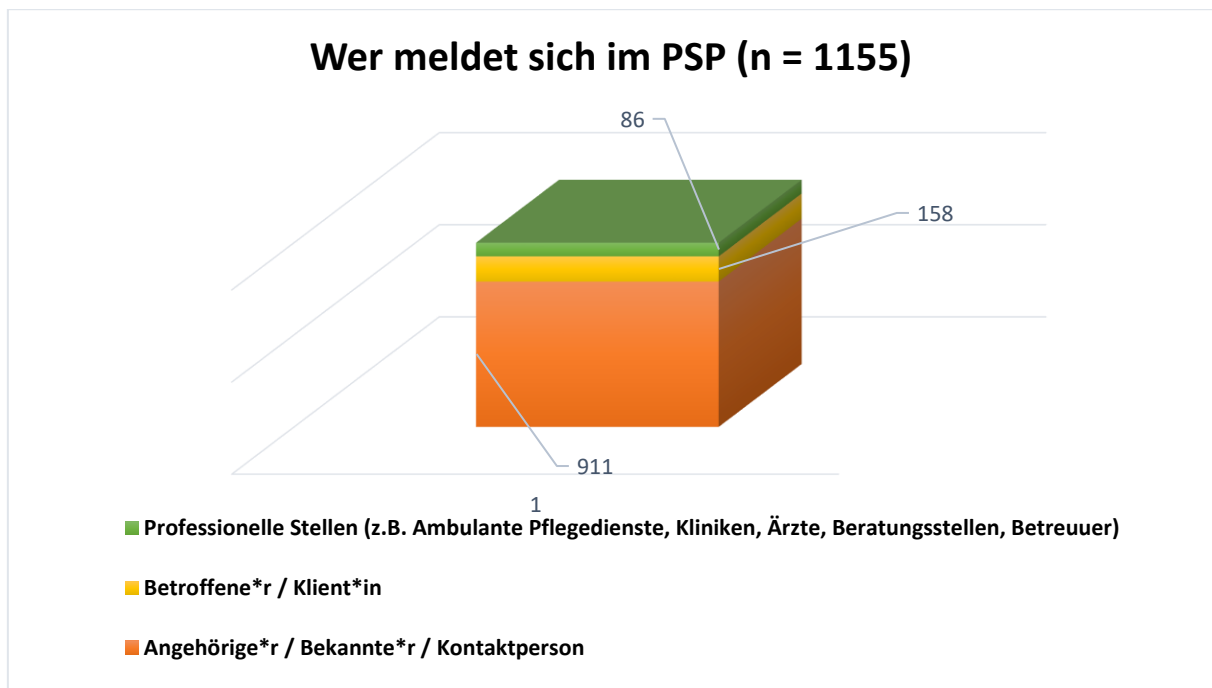


3 Abb.: Heimatgemeinden der Ratsuchenden

2.3 Wer meldet sich?

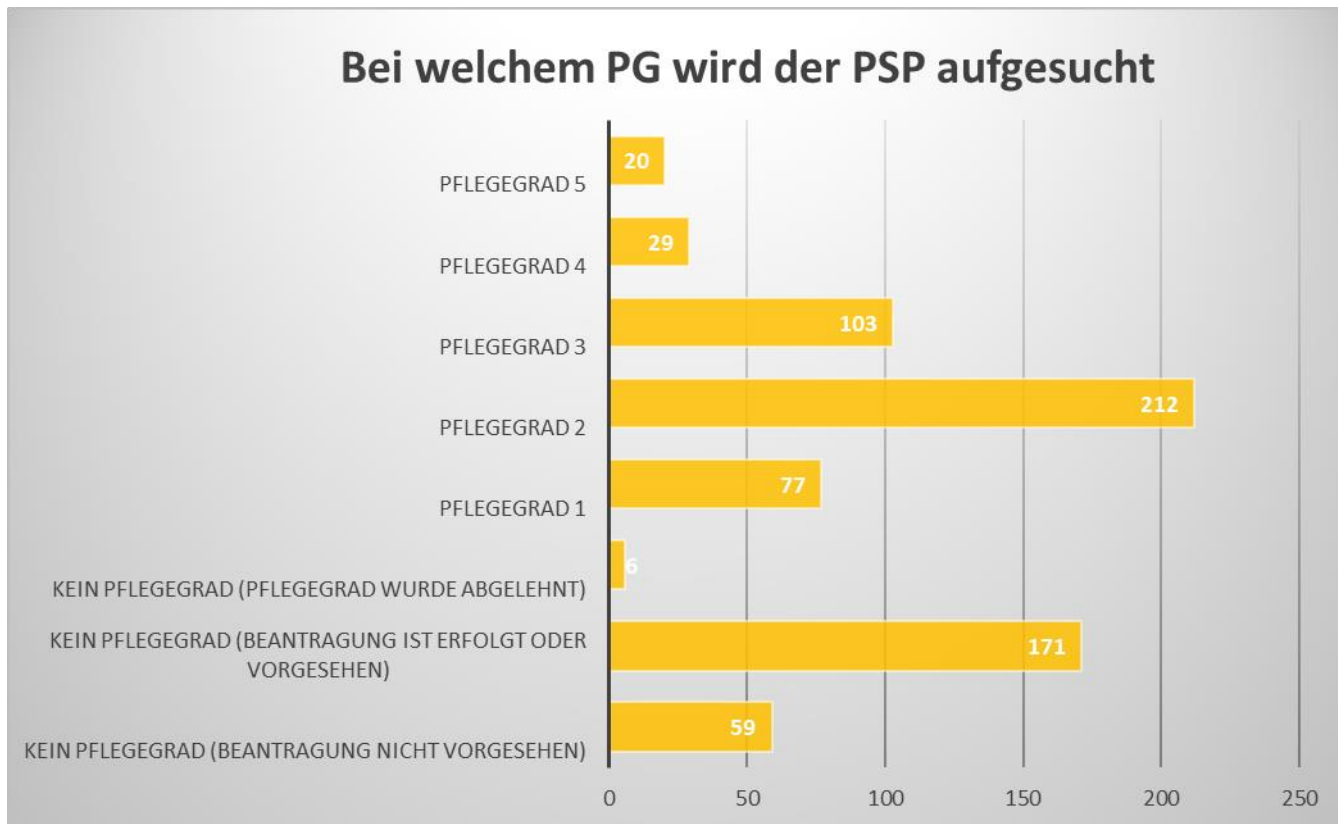
Die Mehrheit der Ratsuchenden im Pflegestützpunkt Donau-Ries sind Angehörige, Bekannte oder Kontaktpersonen, die insgesamt 911 der 1155 Anfragen ausmachten. Auch eine größere Zahl von Betroffenen (158 Fälle) suchte Unterstützung. Professionelle Stellen wie ambulante Pflegedienste, Kliniken, Ärzte, Beratungsstellen und Betreuer machen mit 69 Fällen einen weiteren Teil der Anfragen aus.

Insgesamt zeigte sich, dass der Pflegestützpunkt hauptsächlich von Angehörigen und Bekannten aufgesucht wird, während auch Fachstellen eine bedeutende Rolle bei der Vermittlung spielen.



4 Abb.: Wer meldet sich?

Ein wichtiger Aspekt der Beratung ist die Unterstützung von Ratsuchenden bezüglich des Pflegegrades und der damit verbundenen Ansprüche. Die folgende Auswertung zeigt, bei welchem Pflegegrad der Pflegestützpunkt aufgesucht wurde, und gibt einen detaillierten Überblick über die Pflegegrade der Ratsuchenden.



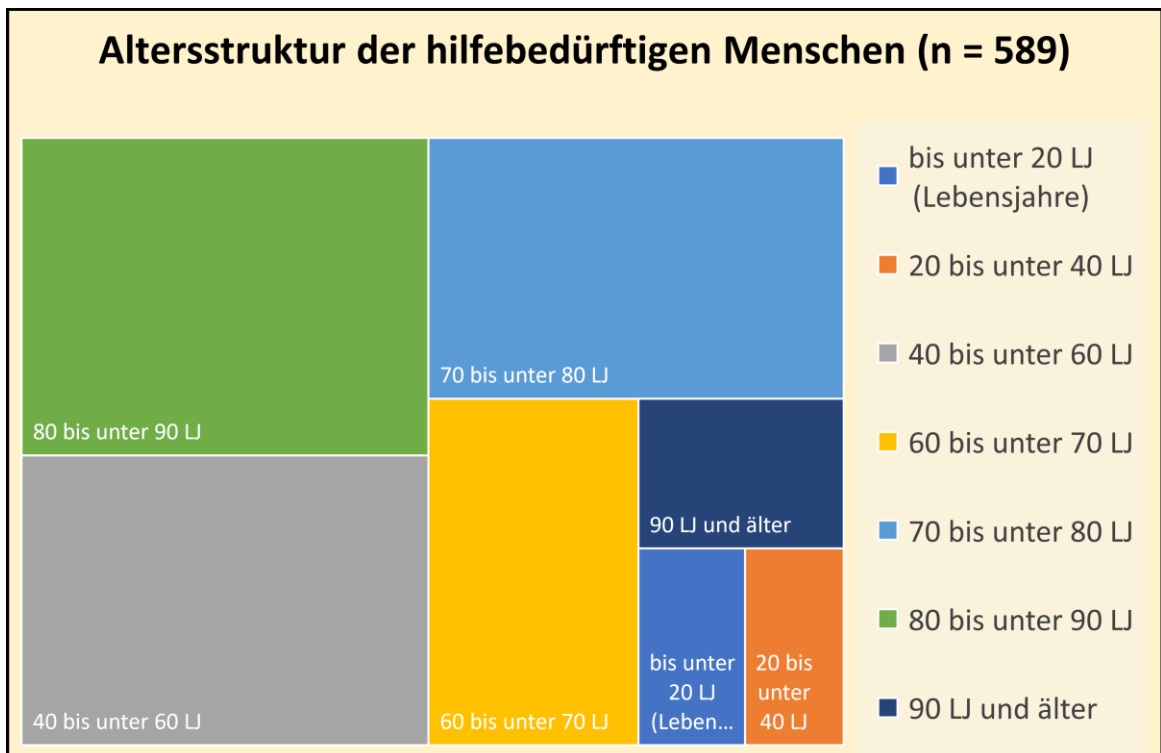
5 Abb.: Bei welchem Pflegegrad wird der PSP aufgesucht?

2.4 Altersstruktur der Ratsuchenden

Die Altersgruppen wurden bei insgesamt 589 Personen erfasst. Wie im Jahr 2022 meldeten sich am häufigsten Personen, deren Alter 80 Lebensjahre übersteigt oder die Pflegenden informierten über das entsprechende Alter der Personen mit Hilfebedarf. Die Altersgruppe, die am zweithäufigsten erfasst wurde beläuft sich auf einen Personenkreis zwischen 70 und 80 Jahren.

Im Weiteren nahm der Personenkreis im Alter von 40 bis 70 Jahren eine Pflegeberatung in Anspruch. Dabei handelte es sich beispielsweise um Fragen zu psychischen Erkrankungen, Krebsdiagnosen oder Multiple Sklerose.

Der geringste Beratungsbedarf zeigte sich bei Personen zwischen 20 und 40. Die Anfragen kamen von Familien, in denen ein Kind mit Behinderung lebt. Darüber hinaus bezogen sich die Anfragen auch die Prävention bzw. was getan werden kann wenn eine Pflegesituation in Zukunft eintritt.

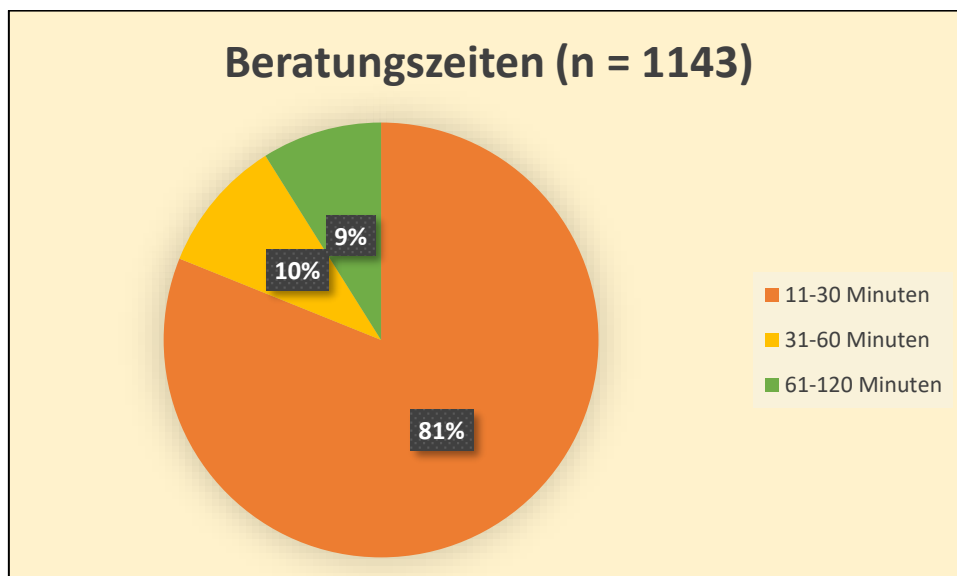


6 Abb.: Altersstruktur der hilfebedürftigen Menschen

2.5 Zeitaufwand der Beratungen

Der Zeitaufwand je Kontakt lag überwiegend bei einer Gesprächsdauer zwischen 11 bis 60 Minuten.

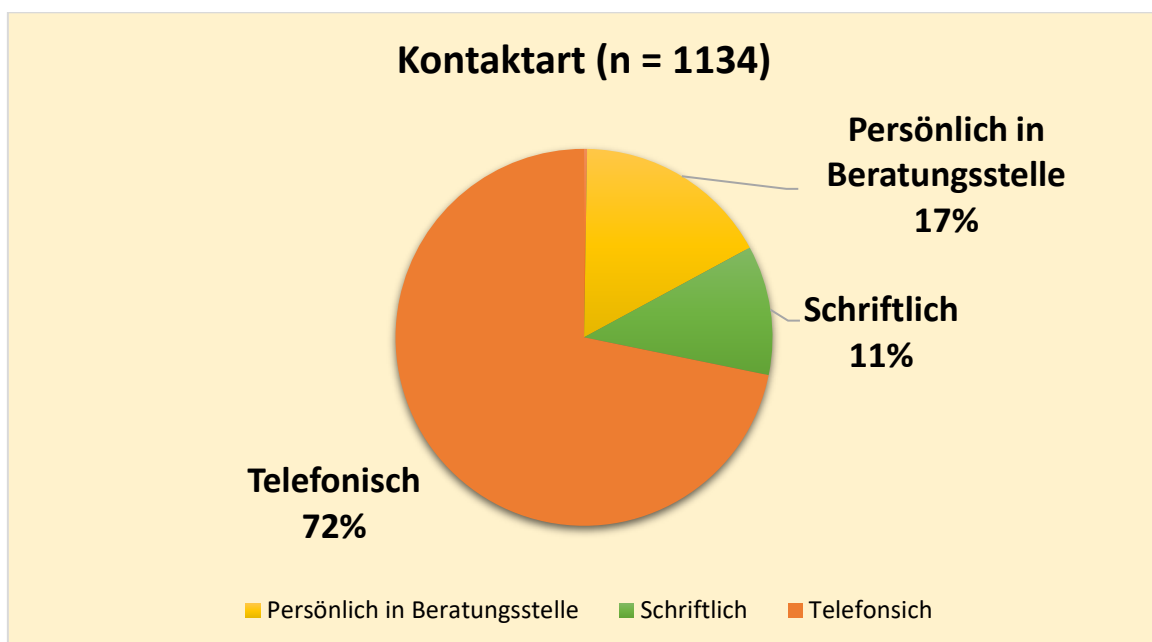
Allgemeine Beratungen und vor allem die Pflegeberatung nach § 7a SGB XI erfordern wesentlich mehr Zeit als ein Informationsgespräch. Eine umfassende Pflegeberatung nach SGB XI § 7a dauert circa 60 – 90 Minuten. Die Ratsuchenden schätzen es sehr, in der Beratung kein starres Zeitfenster vorgegeben zu bekommen.



7 Abb.: Beratungszeiten

2.6 Häufigkeit der Kontaktart

Die Art der Beratung variiert je nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden. Mit **814 telefonischen Beratungen** fand der Großteil der Beratungsgespräche über das Telefon statt. Die telefonische Beratung ist eine schnelle und unkomplizierte Möglichkeit, den Ratsuchenden eine flexible Beratung zu bieten, was sich in der hohen Anzahl widerspiegelt. In **191 Fällen** nahmen Ratsuchende das Angebot einer persönlichen Beratung in den Räumlichkeiten des Landratsamtes in Donauwörth und Nördlingen wahr. Diese Form der Beratung ist besonders gefragt, wenn komplexe Themen oder ausführlichere Informationen benötigt werden. **126 Personen** bevorzugten es, ihre Anliegen schriftlich zu klären. Diese Form der Beratung eignet sich vor allem für Ratsuchende, die eine detaillierte und dokumentierte Antwort auf ihre Fragen benötigen. In **3 besonderen Fällen** waren Hausbesuche erforderlich, um den Ratsuchenden direkt vor Ort zu unterstützen. Diese Besuche wurden in sehr speziellen Situationen durchgeführt, in denen eine telefonische oder persönliche Beratung nicht ausreichend war.

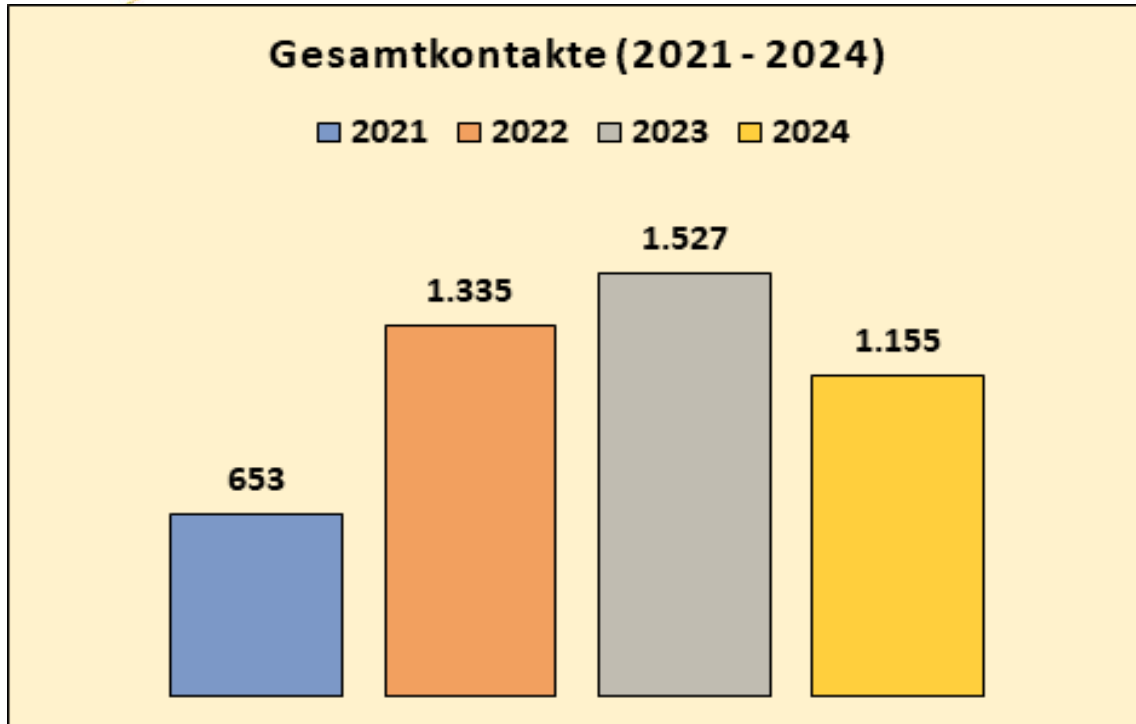


8 Abb.: Kontaktart

2.7 Gesamtzahl der Kontakte

Im Jahr 2024 verzeichnete der Pflegestützpunkt insgesamt **1.155 Beratungsgespräche**. Eine Vollzeitkraft trat 2024 ihre Elternzeit an. Die daraus resultierende Vakanz, verzeichnet einen leichten Rückgang der Beratungsgespräche.

Dennoch konnte die Qualität der Beratungsdienste aufrechterhalten werden, und der Pflegestützpunkt hat weiterhin eine wichtige Anlaufstelle für Ratsuchende geboten.



9 Abb.: Gesamtkontakte (2012-2024)

Bezogen auf das Jahr 2024 umfassen die **Gesamtkontakte** sowohl Erst-, Folge- als auch Wiederholungsberatungen. Diese Zahl setzt sich aus unterschiedlichen Beratungsarten zusammen, die in persönlicher, telefonischer oder schriftlicher Form stattfanden. Besonders hervorzuheben ist, dass **719 Erstkontakte** die Mehrheit der Gesamtzahl ausmachten, was auf einen hohen Anteil an neuen Ratsuchenden hinweist. Bei den **Folgekontakten** wurden 426 Beratungen durchgeführt, was den Bedarf an fortlaufender Unterstützung und Klärung von weiterführenden Fragen zeigt.

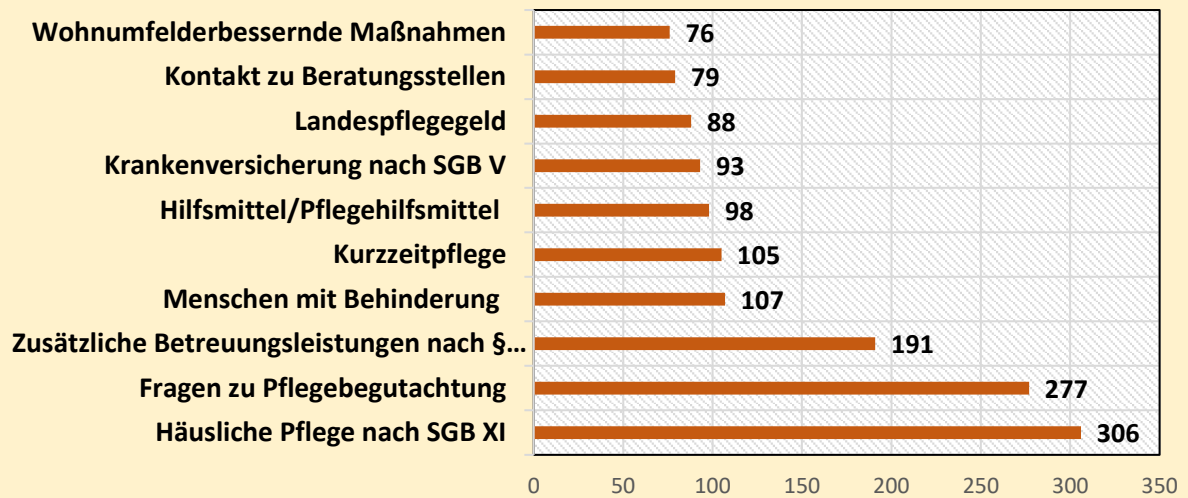
Folgekontakte von Klienten und Klientinnen treten regelmäßig bei der Beratung von laufenden Pflegeprozessen und Nachfragen zu den gleichen Themen auf.

2.8 Beratungsinhalte

Die Themen der Beratungen im Jahr 2024 spiegeln die vielfältigen Bedürfnisse der Ratsuchenden wider, wobei vor allem Fragen zur häuslichen Pflege, zur Pflegebegutachtung und zu zusätzlichen Betreuungsleistungen dominieren. Diese Bereiche zeigen, dass viele Menschen und ihre Angehörigen Unterstützung bei der Bewältigung der Herausforderungen rund um die Pflege benötigen.

Die folgenden Themen spiegeln die Kernanliegen der Ratsuchenden wieder und geben einen detaillierten Einblick in die häufigsten Anliegen.

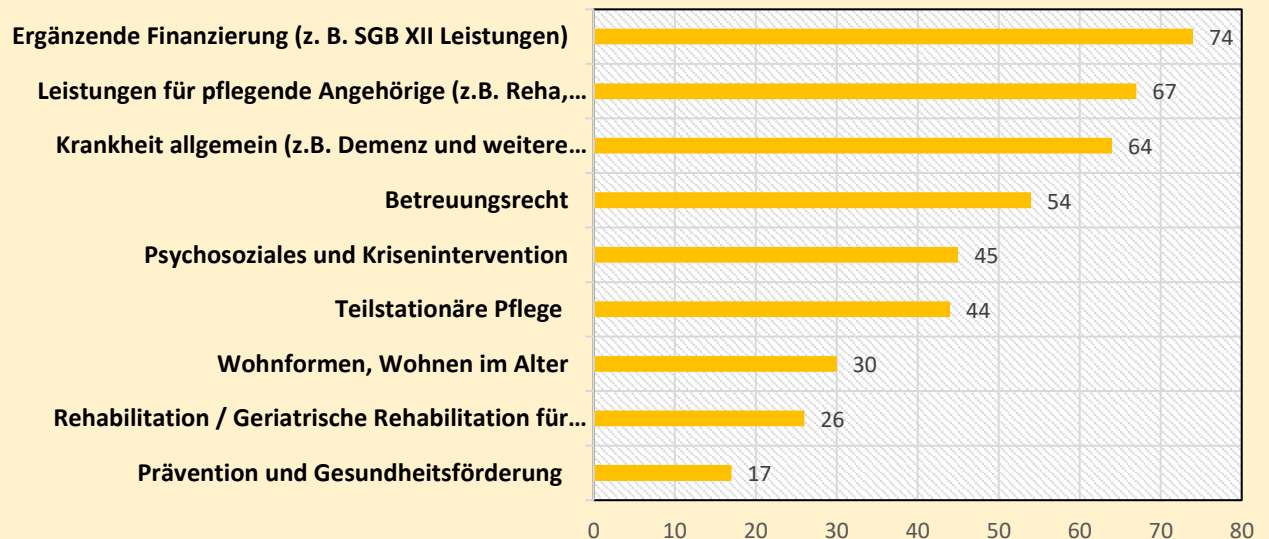
Top 10 der Beratungsthemen (n = 1420)



4 Abb.: Top 10 der Beratungsthemen

Neben den bereits erwähnten Hauptberatungsthemen gab es auch eine Vielzahl weiterer spezifischer Anliegen. Die nachfolgenden Themenbereiche zeigen die Vielfalt der Anliegen und Bedürfnisse der Ratsuchenden und ergänzen die bereits dargestellten Top 10 Beratungsthemen.

Weitere Beratungsthemen (n = 421)



11 Abb.: Weitere Beratungsthemen

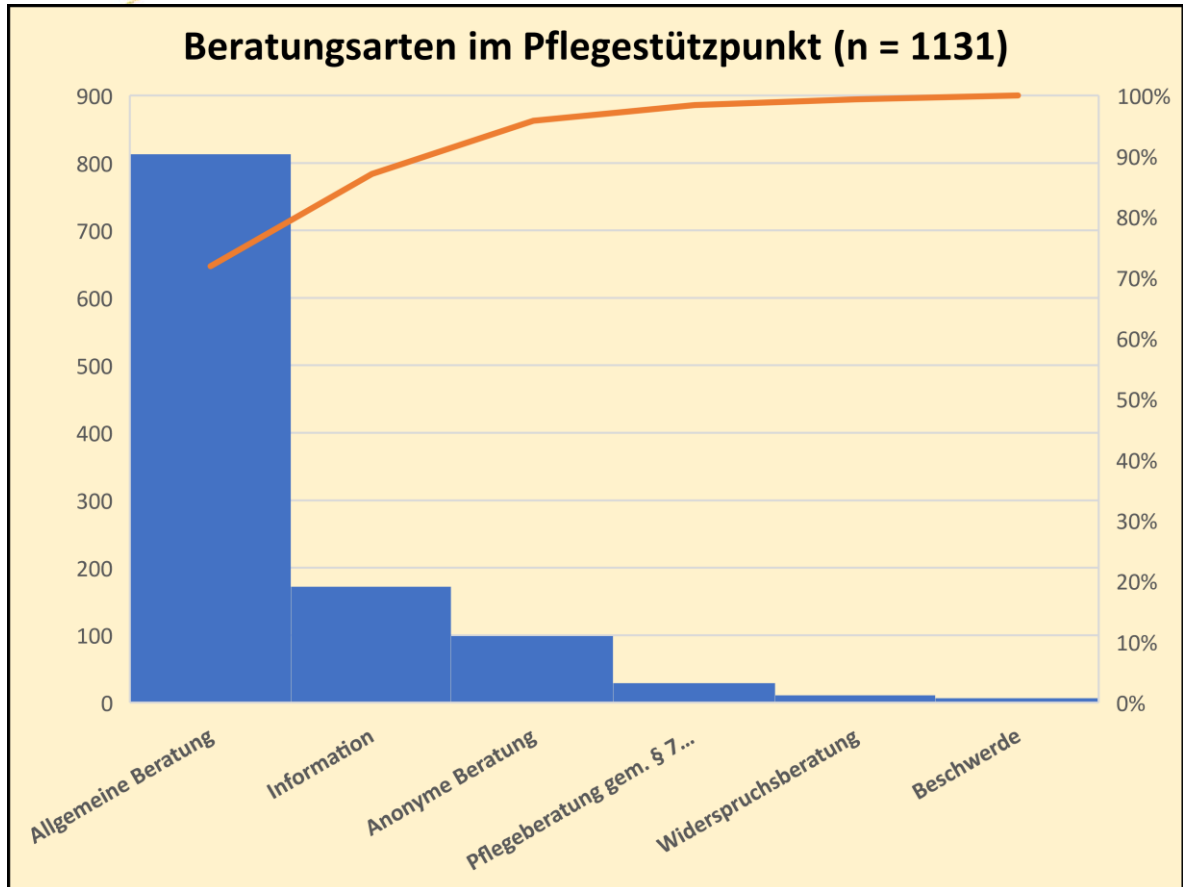
2.9 Versorgungsart

Die Versorgungsart wird gemäß den Definitionen des Arbeitskreises Qualitätssicherung der Pflegestützpunkte in Bayern dokumentiert.

Die allgemeine Beratung, wird mit 813 Kontakten am Häufigsten durchgeführt. An sekundärer Stelle fanden Informationsgespräche (z. B. zu Betreuung- und Entlastungsleistungen, Kurzeitpflegeeinrichtungen) in 172 Fällen statt. Eine Pflegeberatung nach § 7a SGB XI war bei 29 Ratsuchenden erforderlich. Da die Fälle sehr umfassend waren, war eine mehrfache

Kontaktaufnahme erforderlich, weshalb insgesamt 53 Kontakte im Rahmen der § 7 a SGB XI Beratung zustande kamen.

In 11 Fällen fand eine Beratung zum Widerspruch statt. Die Bearbeitung von Beschwerden bezog sich hauptsächlich auf externe Stellen und Dienstleister und wurde in 7 Fällen aufgenommen. In 99 Fällen fanden anonyme Beratungen statt.



12 Abb.: Beratungsarten im PSP

3. Netzwerkarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit

Netzwerkarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit im sozialen und pflegerischen Sektor. Sie fördert den Austausch von Informationen, Ressourcen und Unterstützung zwischen verschiedenen Akteuren.

3.1 Überregionale Netzwerktreffen

- Austauschtreffen der Pflegestützpunkte in Schwaben
- Austauschtreffen der Arbeitsgruppe Qualitätssicherung der Pflegestützpunkte in Bayern
- Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

3.2 Lokale Netzwerktreffen

- Audit Beruf und Familie
- Compass Private Pflegeberatung
- Fachstelle für pflegende Angehörige/ Gerontopsychiatrischer Dienst
- Pflegeforum
- Qualitätszirkel Demenz - Demenzfreundliche Apotheke in Kooperation mit der Gesundheitsregion plus

3.3 Vortragsangebot

Um über das Angebot der Pflegerberatung zu informieren, hat der Pflegestützpunkt ein vielfältiges Vortragsangebot gestaltet. Um lange Anfahrtswege zu vermeiden, fanden die Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten im Landkreis Donau-Ries statt.

- Volkshochschulen Rain, Oettingen, Nördlingen
- gKU Berufsfachschule für Pflege, Donauwörth
- Liselotte Nold Schule, Nördlingen
- Lions Club, Kaisheim
- Sozialverband VdK Bayern e. V.

Themenabend Pflege in Wemding

Landkreisweiter Themenabend Pflege stößt auf große Resonanz

Alle Organisatoren blicken auf einen gelungenen Themenabend zurück und wollen auch weiterhin zusammen am Megathema Pflege arbeiten. „Die große Resonanz hat uns gezeigt, dass das Thema Pflege viele Menschen in der Region beschäftigt“, so Gottfried Hänsel. Lux ergänzt: „Es gilt nun, die bereits bestehenden Maßnahmen auszubauen und weiterhin auszuloten, wie wir uns gemeinsam für die Pflege im Landkreis einsetzen können.“ (Pressemitteilung)

Aktionswoche „Zu Hause daheim“ 2024

„Selbstbestimmt Wohnen und Leben im Alter – wie kann das gelingen?“ - die Aktionswoche „Zu Hause daheim“ greift genau diese Fragestellung auf. Sie wurde vom bayerischen Staatsministerium initiiert und bietet eine Plattform, um über dieses wichtige Thema zu informieren.

Der Pflegestützpunkt Donau-Ries beteiligte sich mit einem Informationsstand und das KompetenzNetz beteiligte sich mit einer Informationsveranstaltung an der Aktionswoche.



„Altersgerechte Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen“

Durch die Veranstaltung gewannen Betroffene, Pflegende sowie interessierten Bürgern einen Überblick über 100 Hilfsmittel für die Bereiche Hören, Sehen, Motorik, Gesundheit, Haushalt, Mobilität, Sicherheit und Teilhabe.

Die kostenfreie und niedrigschwellige Veranstaltung wurde gut angenommen. Die Organisation der Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit den spezialisierten Beratern, dem KompetenzNetz, Pflege, Senioren und Menschen mit Behinderung und dem Pflegestützpunkt Donau-Ries statt.



Flyer: Altersgerechte Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen

Die 4. Bayerische Demenzwoche vom 20. - 29. September 2024

Bayerische Demenzwoche im Landkreis Donau-Ries

Die Demenzwoche im Landkreis Donau-Ries bot eine Vielzahl gut besuchter Veranstaltungen, die den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in das Thema Demenz ermöglichten. Neben diversen Fachvorträgen, die die Möglichkeit boten, sich über Demenz zu informieren und Unterstützungsmöglichkeiten kennenzulernen, fanden auch kulturelle Veranstaltungen statt, die auf einfühlsame Weise die Lebensrealität von Demenzkranken thematisierten und die Erkrankung für das Publikum greifbarer machten.

Die diesjährige Demenzwoche verdeutlichte den hohen Stellenwert von Information und Austausch im Umgang mit Demenz, weshalb wir uns herzlich bei allen Mitwirkenden für Ihr Engagement bedanken möchten!

Auch für das kommende Jahr sind wieder vielfältige Veranstaltungen zu den Themen Betreuung, Hilfsmittel und Beratungsangeboten geplant. Falls Sie Interesse haben, als Kooperationspartner an dieser Woche teilzunehmen, bitten wir Sie, sich per E-Mail an demenzwoche@lra-donau-ries.de anzumelden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme sowie viele tolle und kreative Ideen!

Ich bedanke mich bei allen Akteuren und Kooperationspartnern, die sich am Programm unserer landkreisweiten Demenzwoche beteiligen und wünsche interessante Gespräche.

Ihr Landrat, Stefan Rößle



(eigenen Aufnahme LRA)



Mehr Informationen zur Demenzwoche finden Sie unter

<https://www.donau-ries.de/service-beratung/pflegestuetzpunkt/demenz>



Auftaktveranstaltung der Demenzwoche 2024 (eigenen Aufnahme)

Erstes Pflegeforum im Landkreis Donau-Ries

Am 27. September 2024 fand im Landkreis Donau-Ries das erste Pflegeforum statt.

Das Pflegeforum hat sich zur Aufgabe gemacht hat, die Lebensbedingungen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit einer Behinderung in vielfältigen Bereichen zu verbessern. Das Forum bietet eine Plattform zur Vernetzung und Kooperation der Akteure im Bereich Pflege innerhalb des Landkreises und wird zukünftig nicht nur Empfehlungen abgeben, sondern an konkreten Lösungen arbeiten, um Menschen länger in ihrem vertrauten Umfeld leben zu lassen.

Vorgestellt wurden das Seniorenpolitische Gesamtkonzept, der Aktionsplan Inklusion sowie die neue Notfall- und Versorgungsmappe. Zentrale Themen wie „Wohnen“, „Inklusion“ und „Palliativversorgung“ werden künftig in Arbeitsgruppen, bestehend aus diversen Akteuren in der Pflege innerhalb des Landkreises, weiterentwickelt. So konnte das Pflegeforum neben seinem informativen Charakter auch den Startpunkt für konkrete, nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der Pflegeinfrastruktur im Landkreis Donau-Ries markieren.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung vom KompetenzNetz Senioren, Pflege und Menschen mit Behinderung, dem Landratsamt Donau-Ries, der GesundheitsregionPlus sowie dem Pflegestützpunkt und wird auch nächstes Jahr wieder im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche stattfinden.

4. Care Management

Der Pflegestützpunkt arbeitet auch im Rahmen des Care Managements. Care Management schafft für Betroffene und/oder deren Angehörige aber auch für die regionalen Pflege- und Betreuungseinrichtungen die Voraussetzungen für eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Unterstützung, Behandlung, Begleitung und Versorgung.

Im Care Management vernetzen wir regionale Hilfesysteme (z.B. Ämter, Fachstellen, Einrichtungen) und forcieren im Austausch die Zusammenarbeit. Durch die persönliche Vorstellung des Pflegestützpunktes bei Veranstaltungen, die Teilnahme an Arbeitsgruppe, schreiben von Presseberichten, Erstellen von Informationsmaterial, Beratungsstandards festlegen, Flyer und social Media u. v. m., können wir das breite Feld des Care Management bedienen.

4.1 Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement in einem Pflegestützpunkt ist entscheidend, um die Qualität der angebotenen Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern und die Zufriedenheit der Klienten und ihrer Angehörigen zu gewährleisten.

Ein effektives Qualitätsmanagement ist entscheidend für die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflegeleistungen in einem Pflegestützpunkt. Um Ratsuchenden die bestmögliche Beratungsqualität bieten zu können, ist es unerlässlich regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

Fortbildungen 2024

- PUEG - die „kleine“ Pflegereform
- Mentale Stärke, Fokus und Klarheit
- Motivational Interviewing
- Supervision

Wertschätzende Kommunikation

Wertschätzende Kommunikation basiert auf einer wertschätzenden Haltung. Sie stellt unsere Bedürfnisse ins Zentrum und gibt uns eine Sprache, die besonders in Konflikten hilfreich sein kann. Dadurch ermöglicht sie ein verständnisvolles und verbindendes Miteinander.

Fachtagung Demenz und Pflege Schwaben



Fachtagung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
„Gut versorgt - von Jung bis Alt“
am Mittwoch, den 24.04.2023 von 09:15 bis 15:45 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer diesjährigen Fachtagung unter dem Motto: „Gut versorgt - von Jung bis Alt“. Gute Versorgung und Pflege im häuslichen Umfeld stellen häufig eine große Herausforderung dar. Dennoch sollten pflegebedürftige Menschen jeden Alters die Möglichkeit erhalten, ihr Leben im gewohnten häuslichen Umfeld führen zu können und sich dabei gut versorgt und gepflegt zu fühlen. Wichtig hierfür sind adäquate ambulante Versorgungs- und Hilfestrukturen sowie innovative Projekte, die dies ermöglichen. Diese Fachtagung will allen Interessierten durch die Vorstellung von bereits etablierten Projekten und Konzepten aufzeigen, wie eine ambulante pflegerische Versorgung in verschiedenen Lebensphasen gelingen kann.

Beate Pacelli	<i>„Pflege und Versorgung im Erwachsenenalter unter Berücksichtigung dementieller Erkrankungen“</i>
Sabine Frey	
Angela Jerabeck	<i>„Aktuelle Versorgungssituation von Kindern mit Behinderung und Erkrankung zu Hause“</i>
Alexander Blaschke	<i>„In guten Händen – die Herausforderungen der ambulanten Kinderkrankenpflege gemeinsam meistern“</i>
Nicole Schmidt	<i>„Die psychiatrische häusliche Krankenpflege“</i>
Martin Zepf	
Christine Fricke	<i>„Gemeinsam stark: Die Kraft von Netzwerken in der Hospiz- und Palliativversorgung“</i>
Stefan Meyer	<i>„Letzte Hilfe Kurse Professionell – eine Basissensibilisierung für Mitarbeiter im Gesundheitswesen“</i>

Flyer: Fachtagung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

4.2 Evaluation

Die Evaluation eines Pflegestützpunkts ist wichtig, um die Qualität der Dienstleistungen zu überprüfen und kontinuierliche Verbesserungen zu fördern.

- **Zufriedenheit der Ratsuchenden:** Umfragen werden durchgeführt, um die Zufriedenheit der Klienten und Angehörigen mit den Beratungsangebot zu messen.
- **Qualität der Beratung:** Die Fachkompetenz und Freundlichkeit der Beraterinnen sollen beurteilt werden.
- **Vernetzung und Zusammenarbeit:** Die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten, Ärzten und Einrichtungen sollte bewertet werden, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.
- **Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter:** Die Qualität von Fortbildungen und Schulungen für die Mitarbeiter kann ebenfalls Teil einer Evaluation sein.
- **Dokumentation und Transparenz:** Eine Überprüfung, wie gut Informationen dokumentiert und kommuniziert werden, ist wichtig, um die Transparenz der Angebote zu gewährleisten.
- **Anpassung an den Bedarf:** Die Evaluierung sollte auch darauf abzielen, inwiefern die Angebote des Pflegestützpunkts an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden.



Bild.: pixabay

Diese Bild spiegelt den Wunsch der älteren Gesellschaft.

Möglichst lange, in Gemeinschaft, gesund und fit in der Häuslichkeit zu leben

4.2.1 Kundenzufriedenheitsabfrage

Vorgehensweise:

In 2023/2024 wurde erstmals zum Zwecke der Qualitätssicherung eine Kundenbefragung durchgeführt.

Dazu wurde ein Fragebogen erstellt, der geschlossene, messbare und offene Fragen zur Zufriedenheit mit der Beratungsqualität enthält. Verbesserungsvorschläge konnten bei offener Fragestellung abgegeben werden.

Die Befragung wurde von Juni 2023 bis September 2024 in unregelmäßigen Abständen bei persönlichen Beratungen durchgeführt. In diesem Zeitraum fanden 298 persönliche Beratungen statt. Insgesamt wurden 124 Fragebogen ausgehändigt. Die Rücklaufquote betrug 40% (50 Fragebogen).

Die Ratsuchenden erhielten den Fragebogen mit frankiertem Rückkuvert ausgehändigt. Es erfolgte der Hinweis, dass die Teilnahme auf Freiwilligkeit beruht und anonym über eine neutrale Stelle (Donau-Ries Team 520; KompetenzNetz Senioren, Pflege und Menschen mit Behinderung Pflegestr. 2 86609 Donauwörth) ausgewertet wird.

Der Fragebogen kann ebenso auf der Homepage des PSP Donau-Ries heruntergeladen und versandt werden.

Methode	Papierfragebogen mit Rücksendung per Post
Fragebogen- struktur	Überwiegend geschlossene Fragen zum Ankreuzen, sowie offene Fragen für Anregungen
Ausgabe der Fragebögen	Persönliche Ausgabe nach persönlichen Beratungen und Zusendung per Post mit Anschreiben. Ebenso besteht die Möglichkeit den Fragebogen auf der Homepage des PSP herunterzuladen
Zurücksendung der Fragebögen	Der Fragebogen kann nach Beantwortung mit dem ausgehändigten Kuvert an die angegebene Adresse zurückgesendet werden. Das Porto wird vom PSP Donau-Ries getragen.
Rücklaufquote	40% bei Ausgabe von 124 Fragebögen

13 Abb.: Überblick Vorgehensweise - Kundenzufriedenheit

Ergebnisse:

Im Folgenden werden die Ergebnisse dargestellt. Die Auswertung erfolgte über Excel.

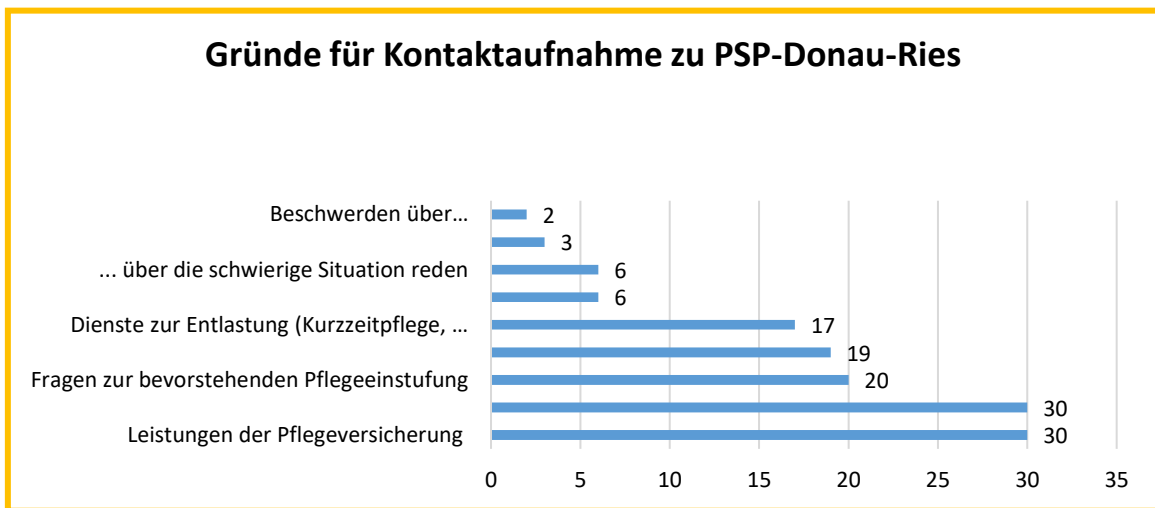
Aufgrund der geringen Anzahl von Befragungen im Verhältnis zur Gesamtzahl kann hier nur von einer Tendenz gesprochen werden, die aber doch eine Teilwirklichkeit darstellt.

Die Beantwortung wurde von 42 (84%) pflegenden Angehörigen und von 8 (16%) pflegebedürftigen Menschen durchgeführt.

Gründe für die Kontaktaufnahme:

Die Eingangsfrage wünscht Auskunft zu den Gründen für die Kontaktaufnahme.

Analog zu Beratungsinhalten wird die Pflegeberatung am häufigsten aufgrund von Wissensdefizit zu Leistungen der Pflegeversicherung und zum Verbleib im häuslichen Bereich in Anspruch genommen. (Abb. 14)



14. Abb.: Gründe für Kontaktaufnahme

Basis: Alle Befragten, Mehrfachnennungen möglich

Konnte durch die Pflegeberatung weitergeholfen werden?

Folgende Tabelle gibt Antwort auf die Frage wieweit durch die Pflegeberatung weitergeholfen werden konnte. 96% antworteten mit „Ja“. Lediglich einmal wurde mit „Nein“ geantwortet. In einem Fall gab es dazu keine Angabe.

Konnte Ihnen durch die Pflegeberatung im PSP weitergeholfen werden?	Ja	48
	ohne Angabe	1
	Nein	1

15 Abb.: konnte durch die Pflegeberatung weitergeholfen werden

Zufriedenheitsabfrage zu 10 Einzelbereichen

Die Ergebnisse zur **Zufriedenheitsabfrage im Einzelnen** geben zu unterschiedlichen Bereichen Auskunft. Die Einschätzung betrifft folgende Bereiche:

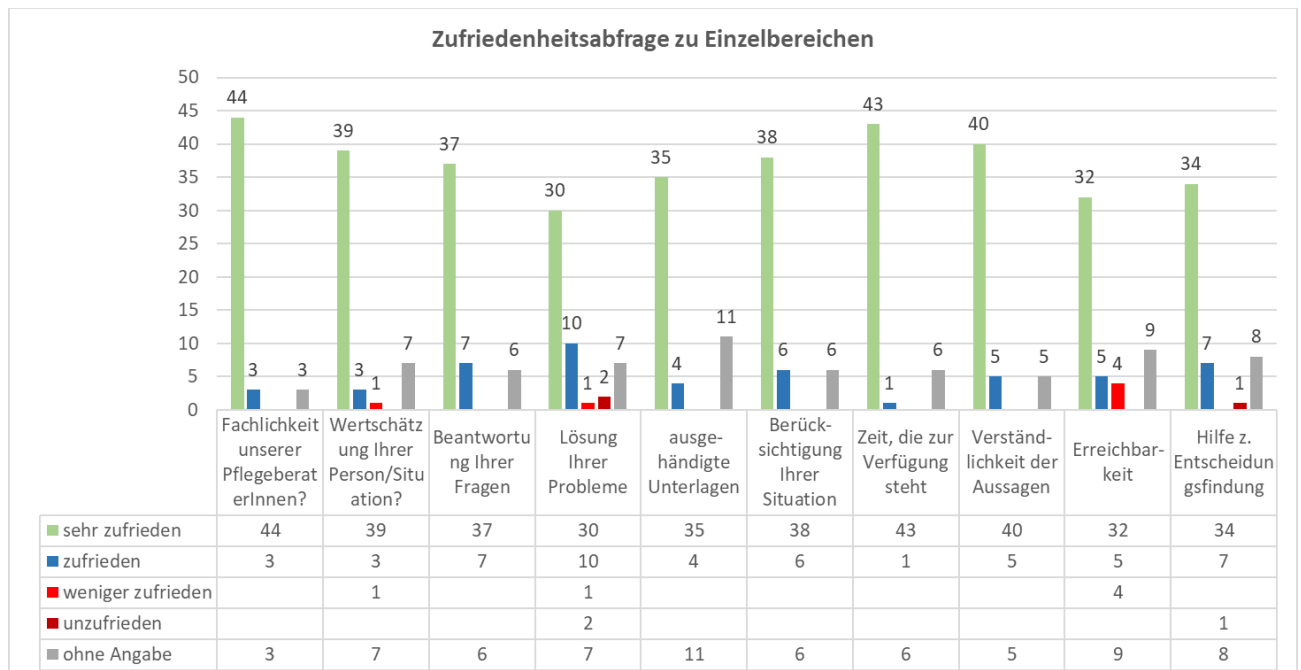
- Fachlichkeit,
- Wertschätzung,
- Qualität der Fragenbeantwortung,
- Problemlösung,
- ausgehändigte Unterlagen,
- Berücksichtigung der individuellen Situation,
- Zeit, die zur Verfügung stand,
- Verständlichkeit der Aussagen,
- Erreichbarkeit
- Hilfe bei der Entscheidungsfindung.

Die Skalierung mit der Antwortmöglichkeit zum Ankreuzen umfasste 4 Stufen von sehr zufrieden, zufrieden bis weniger zufrieden zu unzufrieden.

Am häufigsten wurde mit „sehr zufrieden“ geantwortet, vor allem bei den Fragen zur Fachlichkeit, zur Verfügung stehender Zeit und zur Verständlichkeit der Aussagen.

Weniger zufrieden und unzufrieden wurde von 3 Personen unter „Lösung der Probleme“, von 1 Person unter „Wertschätzung...“, von 4 Personen unter „Erreichbarkeit“ und von 1 Person bei „Hilfe zur Entscheidungsfindung“ angegeben.

Abbildung 16 zeigt die einzelnen Bereiche mit den jeweiligen Bewertungen.



16 Abb.: Zufriedenheitsabfrage zu

Basis: Alle Befragten

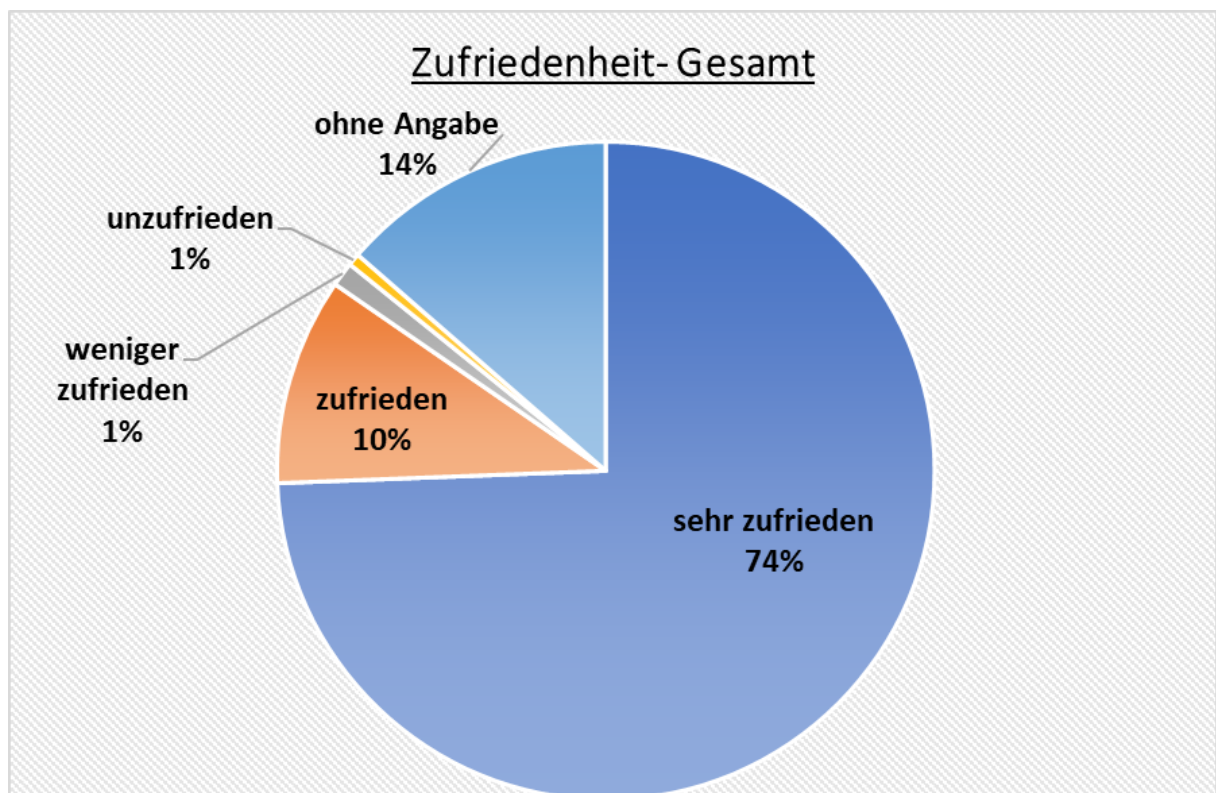
Bei Beantwortung mit „weniger zufrieden“ und „unzufrieden“ konnten die Gründe im Freitext eingegeben werden. Dies wurde von 6 Befragten genutzt.

Anbei die Nennungen:

- Adressen waren zu wenig, konnte keine hauswirtschaftliche Hilfe finden, da keine Kapazitäten. Hätte mir Plan B gewünscht
- Platz für Kurzzeitpflege fehlt
- Überforderung, da zu viel Info
- Kein Parkplatz (2 Nennungen)
- Telefon häufig belegt
 - 3x keine Angabe von Gründen

Ergebnisse zu Zufriedenheit gesamt:

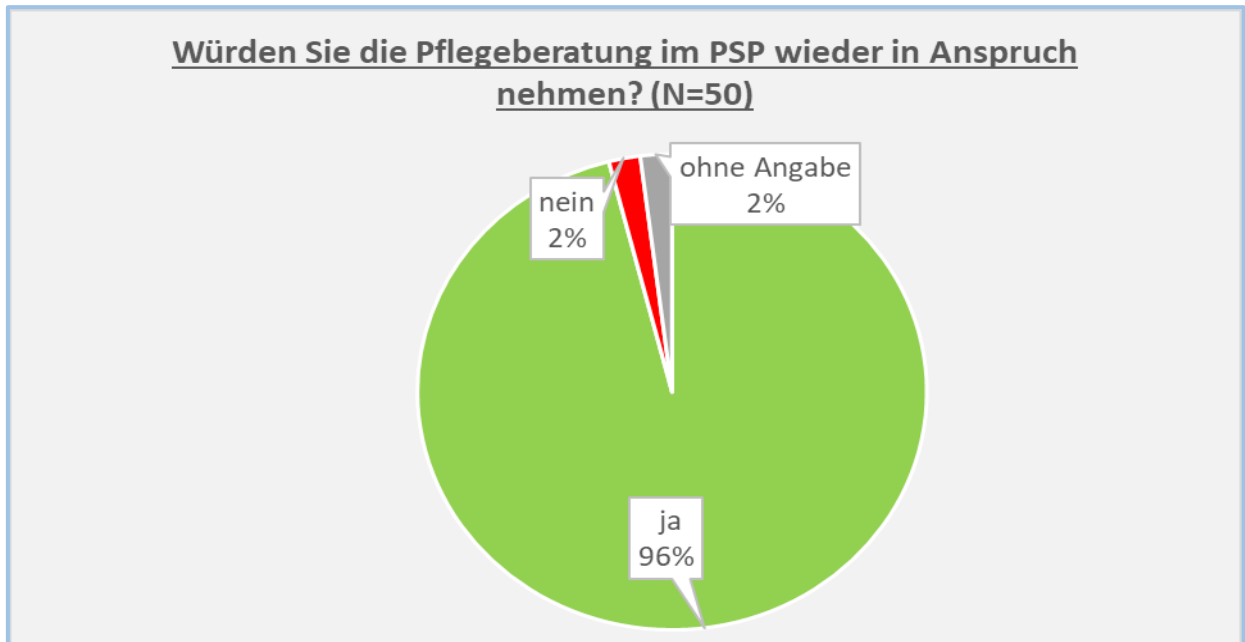
Insgesamt wurde in den 10 Bereichen mit 74 % (372) eine „hohe Zufriedenheit“ geäußert, gefolgt von 10 % (51) der Fälle, die in der Skala „Zufrieden“ angaben. Lediglich 1 % (6) waren weniger zufrieden und 1% (3) der Beantworter waren unzufrieden. Wenn auch Letztere mit 2% eine kleine Anzahl darstellen, wird hier genau überlegt ob und wie die Beratung verbessert werden kann. Von 14% (68) der Befragten erfolgten keine Angaben zur Zufriedenheit.



17 Abb.: Zufriedenheit-Gesamt

Basis: Alle Befragten

Auf die Frage, ob die Pflegeberatung des Pflegestützpunktes erneut in Anspruch genommen würde antworteten 96% (48) mit „Ja“. Einmal (1) wurde mit „Nein“ beantwortet und in einem Fall (1) wurde keine Angabe gemacht.



18 Abb.: Pflegeberatung würde wieder in Anspruch genommen werden

Basis: Alle Befragten

Auf die Frage, wie weit sich die Situation nach der Pflegeberatung verbessert hat, antworteten 32 (64%) Ratsuchende mit „Ja“. 14 (28%) Befragte antworteten mit „Gleich geblieben“ und 4 (8%) Befragte machten dazu keine Angabe.



19 Abb.: Verbesserung der Situation nach der Pflegeberatung

Basis: Alle Befragten

Hier konnte zudem geäußert werden in welchen Bereichen eine Verbesserung stattfand.
Anbei die häufigsten Antworten:

- Erleichterung zur Pflege gegeben
- Hilfen wurden eingeführt
- Hilfsmittel erhalten
- Mehr Sicherheit
- Verbesserung, da ständiger Ansprechpartner und Begleitung durch PSP

Verbesserungsvorschläge

Den Abschluss des Fragebogens bildete die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge anzugeben.

Da die überwiegende Anzahl der Befragten mit den Leistungen des PSP Donau-Ries zufrieden ist („Gut, dass es Sie gibt“), hatten nur wenige Befragte konkrete Ideen für Verbesserungsvorschläge.

Insgesamt kamen von 5 Personen Verbesserungsvorschläge. Vier Befragte gaben an, dass sich die Erreichbarkeit verbessern sollte und eine Person beklagte den Mangel an Parkplätzen. 45 Befragte machten keine Angaben.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Befragung tendenziell eine hohe Zufriedenheit aufweist. 84% der Befragten gaben in den Einzelbereichen eine „hohe Zufriedenheit“ und „Zufrieden“ in den einzelnen Bereichen an.

Die Erwartungen an den PSP Donau-Ries werden i.d.R. erfüllt, nur vereinzelt wurde Kritik geäußert. In 96% der Fälle konnte den Ratsuchenden weitergeholfen werden. Dort wo es nicht möglich war, lag die Ursache häufig bei fehlenden Angeboten zur Versorgung, bzw. an unklaren gesetzlichen Bestimmungen.

Ausdruck der hohen Zufriedenheit mit dem PSP Donau-Ries ist die angegebene Absicht, den PSP Donau-Ries wieder in Anspruch zu nehmen (96%).

Der PSP Donau-Ries wird weiter daran arbeiten die Beratungsqualität zu erhalten und zu verbessern. Alle Anregungen werden sehr ernst genommen und über Fortbildungen, kollegiale Fallberatung und Supervision aufgearbeitet.

5. Ausblick für das Jahr 2025

Vereinbarkeitskalender 2025

In der Gesellschaft gewinnt das Thema der Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und Familie zunehmend an Bedeutung. Der Pflegestützpunkt Donau-Ries engagiert sich daher in der Projektgruppe „audit berufundfamilie“ des Landratsamts Donau-Ries. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit ist der themenbezogene Kalender für das Jahr 2025, in dem auch das Angebot des Pflegestützpunkts aufgeführt ist. Dieser Kalender wird zudem in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Notfallmappe, Gesundheitsregion plus+ für das Jahr 2025

Der Pflegestützpunkt Donau-Ries hat bei der Erstellung der Notfall- und Versorgungsmappe mitgewirkt. Diese ist ein wichtiges Dokument, das im Ernstfall schnelle Hilfe und Unterstützung ermöglichen soll. Die Mappe bündelt alle relevanten Informationen, die für die Versorgung und Betreuung einer Person notwendig sind. Sie besteht aus zwei Teilen: Der Notfallmappe und der Versorgungsmappe.

Die Verteilung der Mappe ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Ratsuchende können diese sowohl über den Pflegestützpunkt, das Landratsamt Donau-Ries als auch über die Kommunen beziehen.



Notfallmappe Landkreis Donau-Ries (Bildquelle; Gesundheitsregion+)

Homepage des Pflegestützpunkt Donau-Ries

Auch im Jahr 2025 werden wir unsere Homepage kontinuierlich aktualisieren und interessante Informationen rund um das Thema Pflege bereitstellen. Wir laden alle Interessierten

herzlich ein, unsere Webseite regelmäßig zu besuchen, um sich über pflegebezogene Themen zu informieren.

<https://www.donau-ries.de/service-beratung/pflegestuetspunkt>

Dort finden Sie eine Vielzahl an Informationsmaterialien sowie nützliche Verlinkungen zu Informationsportalen und Broschüren. Außerdem werden auf der Webseite alle Veranstaltungen veröffentlicht – unabhängig davon, ob sie in Präsenz oder online stattfinden.

Falls Sie uns eine Anfrage senden möchten, freuen wir uns, wenn Sie unser Kontaktformular nutzen. Sie finden es unter folgendem Link oder über den QR-Code. Auch ohne Login können Sie Ihre Daten sicher hochladen.

https://fms.donau-ries.de/formcycle/form/alias/1/fb52_kontaktformularpflege/



Demenzwoche 2025 vom 19.09 - 28.09.2025

Der Pflegestützpunkt Donau-Ries wird sich erneut an der Bayerischen Demenzwoche beteiligen. Veranstaltungen zur Demenzwoche, werden im Landkreis stattfinden.

DONAURIES-Ausstellung in Nördlingen vom 01.10 - 10.10.2025

Im Weiteren wird der Pflegestützpunkt auf der DONAURIES Ausstellung vertreten sein. Kommen Sie auf uns zu!

Unser Pflegestützpunkt

Auch im Jahr 2024 hat sich sowohl das Netzwerk, als auch die tägliche operative Arbeit des Pflegestützpunktes stabilisiert und sich zu einer festen Instanz im Landkreis Donau-Ries etabliert.

Sowohl Beratungs- wie auch Kooperationsanfragen hielten sich auf einem konstanten Niveau. Alle öffentlichen Veranstaltungen waren sehr gut besucht und das Team des Pflegestützpunktes erhielt positive Resonanz bezüglich deren Inhalte und der aufbereiteten Informationen in Form von Infomaterial und Homepage.

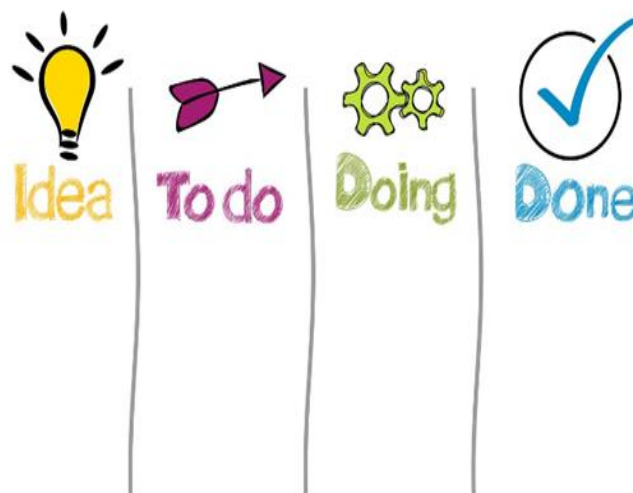


Bild: pixabay

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“ (Erich Kästner)

Abbildungsverzeichnis

- 1 Abb.: LRA Donauwörth und Nördlingen
- 2 Abb.: Vermittelnde Stellen
- 3 Abb.: Heimatgemeinden der Ratsuchenden
- 4 Abb.: Wer meldet sich?
- 5 Abb.: Bei welchem Pflegegrad wird der PSP aufgesucht
- 6 Abb.: Altersstruktur der hilfebedürftigen Menschen
- 7 Abb.: Beratungszeiten
- 8 Abb.: Kontaktart
- 9 Abb.: Gesamtkontakte (2021-2024)
- 10 Abb.: TOP 10 der Beratungsthemen
- 11 Abb.: Weitere Beratungsthemen
- 12 Abb.: Beratungsarten im Pflegestützpunkt
- 13 Abb.: Überblick Vorgehensweise- Kundenzufriedenheitsabfrage
- 14 Abb.: Gründe für Kontaktaufnahme
- 15 Abb.: Konnte durch die Pflegeberatung weitergeholfen werden
- 16 Abb.: Ergebnisse – Zufriedenheitsabfrage zu Einzelbereichen
- 17 Abb.: Zufriedenheit-Gesamt
- 18 Abb.: Pflegeberatung würde wieder in Anspruch genommen werden
- 19 Abb.: Verbesserung der Situation nach der Pflegeberatung

Bilder

Bilder - pixabay

Im Weiteren:

- Aktionsstand und Flyer zur Aktionswoche Zu Hause daheim
- Altersgerechte Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen
- Auftaktveranstaltung der Demenzwoche 2024
- Fachtagung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
- Notfallmappe Donau-Ries